

Lehrveranstaltungen
Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies
Sommersemester 2006



Gender Studies





Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Kontakt und Beratung
gendup - Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung der Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Kaigasse 17, 1.Stock

Telefon 0662/8044/2522
Fax 0662/8044/2523
irene.rehrl@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/gendup

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Vorwort

Sie halten das kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2006 für Gender Studies in Händen. Dieses präsentiert Ihnen komprimiert und übersichtlich die Inhalte der Lehrveranstaltungen der Gender Studies an der Universität Salzburg.

Auf einen Schwerpunkt in unserem Programm möchten wir besonders aufmerksam machen:

- VO Geschlechterverhältnisse in der Schule (Seite 27)
- PS Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens (Seite 28)

Beide Lehrveranstaltungen werden von PD Dr.in Barbara Rendtorff, unserer Gastlehrenden, abgehalten. Barbara Rendtorff ist promovierte Soziologin und habilitierte Erziehungswissenschaftlerin. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Theorien der Geschlechterverhältnisse und der Tradierung von Geschlechterbildern in pädagogischen Kontexten. Im Sommersemester 2006 wird sie am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie lehren und danach fragen, wie Geschlechterordnung Gesellschaft prägt und auf welchen Ebenen sich diese unter anderem im schulischen Kontext festsetzt.

Außerdem freut es uns bekannt geben zu dürfen, dass heuer zum 3. Mal der Erika Weinzierl-Preis vergeben wird. Eingereicht werden können Diplomarbeiten und Dissertationen, deren Forschungsinhalte sich mit Fragestellungen beschäftigen, die das Verhältnis der Geschlechter zum zentralen Fokus gewählt haben.

Darüber hinaus informiert das Lehrverzeichnis über Veranstaltungen rund ums Studium. Einen Fixpunkt bildet dabei der Info-Brunch zum informellen Austausch für Studierende der Gender Studies im gendup. Weiters werden auch im kommenden Semester Fortbildungsangebote für StudentInnen in Form von Coaching für Diplomandinnen und Dissertantinnen sowie einer Schreibwerkstätte angeboten.

Eine Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten Ende Mai 2006 soll schließlich unser Angebot abrunden: Einerseits erhalten Interessierte eine Möglichkeit, sich über Themen aus dem Bereich der Geschlechterforschung und Herangehensweisen an Abschlussarbeiten zu informieren; andererseits wollen wir mit dieser abendlichen Veranstaltung NachwuchswissenschaftlerInnen ein Forum bieten, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren.

Für weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie dem Wahlfachschwerpunkt Gender Studies steht Ihnen das Team von gendup gerne zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup. Schauen Sie einfach bei uns vorbei!

Das gendup-Team wünscht Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Mag.^a Karoline Bankosegger
Mag.^a Iris Radler
Irene Rehr
Daniela Millinger
gendup – Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung der
Universität Salzburg

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klaus
Vorsitzende des Expert/inn/enrates
Gender Studies der Universität Salzburg

Inhalt

Überblick über Wahlfachmodule

Ulrike Aichhorn Genderperspektiven in der Wirtschafts- und Arbeitswelt	8
Silvia Arzt Nur die guten Mädchen kommen in den Himmel? Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung	9
Monica Bandella Frauenfiguren in der italienischen Literatur von Dante bis Tasso	10
Karoline Bankosegger/Birgit Buchinger Praxisfeld Gender Studies. Gender Mainstreaming und Frauenförderung in der Arbeitswelt	11
Ingrid Bauer Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens	12
Andrea Bramberger Geschichte der Frauenbewegung	13
Renate Egger-Wenzel Exegese – Altes Testament: Rut – Eine Ausländerin schreibt Geschichte	14
Klaus Firlei Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht	15
Konstanze Fliedl Neuere deutschsprachige Literatur – Liebesgeschichten	16
Hildegard Fraueneder Der Körper als Material und Diskurs. Moderne und Postmoderne in geschlechtertheoretischer Analyse	17
Doris Gödl Die Psychoanalyse in ihren Anwendungen	18
Barbara Grubner/Patricia Zuckerhut Feministische Sozialanthropologie und ethnologische Geschlechterforschung.....	19
Christa Gürtler Einführung in die feministische Literaturwissenschaft am Beispiel Elfriede Jelinek	20

Sigrid Jalkotzy Frauen im Altertum	21
Christine Janotta Mittelalterliche Geschichte: Frauenarbeit im Mittelalter	22
Susanne Kassel Männer- und Frauenbilder in österreichischen Medien	23
Bente Knoll/Elke Szalai Geschlecht – Macht – Stadt. Einführung in Gender Planning	24
Reinhard Krammer Fachdidaktik – Schulbuchanalyse und Schulbuchkritik	25
Susanne Lanwerd Religion, Repräsentation und Geschlecht – Perspektiven religionsästhetischer Forschung	26
Barbara Rendtorff Geschlechterverhältnisse in der Schule	27
Barbara Rendtorff Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens	28
Hanna Wallinger Gender Issues in American Literature 1880 – 1920	29
Workshop Elisabeth Anker Gruppen-Coaching für Diplomandinnen und Dissertantinnen	30
Erika Weinzierl-Preis 2006	31
Veranstaltungen rund ums Studium Infobrunch zum Wahlfach Gender Studies Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten	32
karriere_links Schreibwerkstätte für Studierende in Salzburg (Buchinger/Gschwandtner)	34
Workshops für Studierende Selbst- und Zeitmanagement in Linz (Zintl)	35

Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies	GEST – Modul F: Kulturanalysen
GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht	GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik
GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten	GEST – Modul H: Institution, Kommunikation, Sprache
GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht	GEST – Modul I: Praktikum, Organisation & Management
GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität	

Modul A

- VO/KO: Nur die guten Mädchen kommen in den Himmel? – Theol. Frauen- u. Geschlechterf. (Arzt)
- VO: Geschichte der Frauenbewegung (Bramberger)
- VO: Exegese – Altes Testament: Rut – Eine Ausländerin schreibt Geschichte (Egger-Wenzel)
- VO: Feministische Sozialanthropologie und ethnologische Geschlechterforschung (Grubner/Zuckerhut)
- PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft am Beispiel Elfriede Jelinek (Gürtler)
- KO: Fachdidaktik – Schulbuchanalyse und Schulbuchkritik (Krammer)
- VO: Geschlechterverhältnisse in der Schule (Rendtorff)

Lehrveranstaltungen für das Modul A können – mit Ausnahme der Pflichtveranstaltungen – nach freier Wahl aus dem gesamten Modulangebot gewählt werden!

Modul B

- PS: Genderperspektiven in der Wirtschafts- und Arbeitswelt (Aichhorn)
- PS: Praxisfeld Gender Studies. Gender Mainstreaming und Frauenförderung in der Arbeitswelt (Bankosegger/Buchinger)
- SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht (Firlei)

Modul C

- PS: Frauenfiguren in der italienischen Literatur von Dante bis Tasso (Bandella)
- PS: Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens (Bauer)
- VO: Geschichte der Frauenbewegung (Bramberger)
- SE: Frauen im Altertum (Jalkotzy)
- VO: Mittelalterliche Geschichte: Frauenarbeit im Mittelalter (Janotta)
- KO: Fachdidaktik – Schulbuchanalyse und Schulbuchkritik (Krammer)
- SE: Gender Issues in American Literature 1880 – 1920 (Wallinger)

Modul D

- PS: Genderperspektiven in der Wirtschafts- und Arbeitswelt (Aichhorn)
- PS: Praxisfeld Gender Studies. Gender Mainstreaming und Frauenförderung in der Arbeitswelt (Bankosegger/Buchinger)
- SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht (Firlei)
- VO: Geschlechterverhältnisse in der Schule (Rendtorff)
- SE: Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens (Rendtorff)
- UE: Geschlecht – Macht – Stadt. Einführung in Gender Planning (Knoll/Szalai)

Wahlfachmodule im Sommersemester 2006

Modul E

VO: Geschlechterverhältnisse in der Schule (Rendtorff)

SE: Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens (Rendtorff)

PS: Die Psychoanalyse in ihren Anwendungen. (Gödl)

VO/KO: Religion, Repräsentation und Geschlecht – Perspektiven religionsästhetischer Forschung (Lanwerd)

Modul F

KO/VO: Nur die guten Mädchen kommen in den Himmel? – Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

PS: Frauenfiguren in der italienischen Literatur von Dante bis Tasso (Bandella)

SE: Neuere deutschsprachige Literatur – Liebesgeschichten (Fliedl)

PS: Der Körper als Material und Diskurs. Moderne und Postmoderne in geschlechtertheoretischer Analyse (Fraueneder)

VO: Feministische Sozialanthropologie und ethnologische Geschlechterforschung (Grubner/Zuckerhut)

SE: Männer- und Frauenbilder in österreichischen Medien (Kassel)

PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft am Beispiel Elfriede Jelinek (Gürtler)

VO/KO: Religion, Repräsentation und Geschlecht – Perspektiven religionsästhetischer Forschung (Lanwerd)

SE: Gender Issues in American Literature 1880 – 1920 (Wallinger)

Modul G

PS: Die Psychoanalyse in ihren Anwendungen. (Gödl)

UE: Geschlecht – Macht – Stadt. Einführung in Gender Planning (Knoll/Szalai)

Modul H

SE: Männer- und Frauenbilder in österreichischen Medien (Kassel)

Modul I

PS: Praxisfeld Gender Studies. Gender Mainstreaming und Frauenförderung in der Arbeitswelt (Bankosegger/Buchinger) – begleitende Lehrveranstaltung zum Praktikum Gender Studies

Für Lehramtstudierende besonders empfohlen:

VO/KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Nur die guten Mädchen kommen in den Himmel? (Arzt)

KO: Fachdidaktik – Schulbuchanalyse und Schulbuchkritik (Krammer)

VO/KO: Religion, Repräsentation und Geschlecht – Perspektiven religionsästhetischer Forschung (Lanwerd)

VO: Geschlechterverhältnisse in der Schule (Rendtorff)

SE: Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens (Rendtorff)

VO: Genderperspektiven in der Wirtschafts- und Arbeitswelt

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Aichhorn

Ort:	HS 214, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Toskanatrakt, Churfürststraße 1
Zeit:	Donnerstag, 15.00 - 16.30 Uhr
Beginn:	9. März 2006 (weitere Termine werden in der LV bekannt gegeben)
LV-Nummer:	500075
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Recht und Wirtschaft, 1. Abschnitt, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul B, D
Voraussetzung:	Juridische Grundlagenkenntnisse

Lehrveranstaltungsinhalt

- * Geschlechterdifferenz in Systemen der sozialen Sicherung (Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung etc.).
- * Der Wert von „Beziehungsarbeit“ für verschiedene „Frauen-Typen“ (erwerbstätige Frau, mitverdienende Frau, Hausfrau, Alleinerzieherin, mit Kind und ohne Kind).
- * Fallstudie: (Frauen-)Armutsfälle Schulden. Genderabhängige Auswirkungen von Kredit(mit)haftungen und bei Privatkonkurs.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulrike Aichhorn ist Professorin für Rechtswissenschaften. Sie ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Wien, Gastprofessorin an der Universität Klagenfurt und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Rechtspolitik. Sie arbeitet als Rechtsberaterin in Salzburg. Im Jänner 2004 wurde ihr die *venia docendi* für Rechtsgeschichte und Frauenrecht an der Universität Salzburg verliehen.

VO+KO: Nur die guten Mädchen kommen in den Himmel? Einführung in die theologische Frauen- und Geschlechterforschung

Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silvia Arzt

Ort:	HS 103, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1, 3. Stock
Zeit:	VO: Donnerstag, 14.00 - 15.00 Uhr KO: Donnerstag, 15.00 - 16.00 Uhr
Beginn:	9. März 2006
LV-Nummer:	VO: 760066 KO: 760067
ECTS/Sst.:	VO: 1 cr./1 Sst., KO: 1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Theologische Frauen- und Geschlechterforschung im 1. Studienabschnitt für Lehramt Religion (20), Katholische Religionspädagogik (012) und Katholische Fachtheologie (011); Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul A, F
Voraussetzung:	keine

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die Geschichte, Grundbegriffe und zentrale Themen der Theologischen Frauen- und Geschlechterforschung.

Das Konversatorium bietet die Möglichkeit zur Vertiefung, gemeinsamen Textlektüre und Diskussion.

Literatur

Leicht, Irene/Rakel, Claudia/Rieger-Goertz, Stefanie (Hg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie. Inhalte, Methoden und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde, Gütersloh: Kaiser 2003.

Weiterführende Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungsleiterin

Silvia Arzt ist Religionspädagogin. Assistentin am Fachbereich Praktische Theologie der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Feministische Theologie und Religionspädagogik, Bibeldidaktik, religiöse Sozialisation.

PS: Frauenfiguren in der italienischen Literatur von Dante bis Tasso (Italienisch ältere Literaturwissenschaft)

Dott.ssa Monica Bandella

Ort:	HS 325, FB Romanistik, Akademiestraße 22
Zeit:	Donnerstag, 16.00 - 17.30 Uhr
Beginn:	2. März 2006
LV-Nummer:	349703
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Literaturwissenschaft Italienisch; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, F
Voraussetzung:	1. St.A. (Aufbauphase), LVNr. 12 (Diplomstudienplan 2001W), LVNr. 11 (LA-Studienplan 2001W). Teilnahmevoraussetzung: positive Absolvierung der LVNr. 1 und 4.
Anmeldung:	Anmeldeformular am FB Romanistik (siehe Homepage Romanistik bzw. Aushang)

Lehrveranstaltungsinhalt

Neben den männlichen Hauptfiguren narrativer und poetischer Werke finden sich in der älteren italienischen Literatur weibliche Figuren (Beatrice, Francesca, Laura, Clorinda u. a.), denen unterschiedliche Funktionen zugeschrieben wurden. Ihre Vielfältigkeit erstreckt sich von stereotypen Handlungsträgerinnen bis zu mimetisch-realistischen Charakteren; ihre Rollen reichen vom personalisierten Dichtungsideal bis zur Kritik an der Gesellschaft. Ziel des Proseminars ist es, die Figurencharakterisierung und -konstellation in Texten von Dante, Petrarca, Castiglione, Isabella di Morra, Veronica Franco, Tasso etc. zu untersuchen. Den dahinter liegenden Weiblichkeitsmustern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei werden bekannte und weniger bekannte Frauenfiguren - nicht zuletzt Schöpfungen von *Autorinnen* - betrachtet. Auf diese Weise wird ein unkonventioneller Blick auf die Literaturgeschichte Italiens vom Mittelalter bis zur späteren Renaissance geworfen.

Literatur

Bovenschen, Silvia: Die imaginierte Weiblichkeit. Exemplarische Untersuchungen zu kulturgeschichtlichen und literarischen Präsentationsformen des Weiblichen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1979.
Koch, Thomas: Literarische Menschendarstellung. Tübingen: Stauffenburg 1991.
Nünning, Vera/Nünning, Ansgar (Hg.): Erzähltextanalyse und Gender Studies. Stuttgart/Weimar: Metzler 2004.
Zancan, Marina: Nel cerchio della luna. Figure di donna in alcuni testi del XVI secolo. Venezia: Marsilio 1983.

Lehrveranstaltungsleiterin

Monica Bandella hat italienische Literaturwissenschaft an der Universität Turin studiert. Sie ist seit 2000 am Fachbereich Romanistik tätig (Studienassistentin, Projektkoordinatorin, Lehrbeauftragte) und schreibt derzeit ihre Dissertation. Ihre Forschungsschwerpunkte: Italienische Autorinnen des 18. und 20. Jahrhunderts, Erinnerungsliteratur, Autobiographie, Literatur und *gender*.

PS: Praxisfeld Gender Studies. Gender Mainstreaming und Frauenförderung in der Arbeitswelt

Mag.^a Karoline Bankosegger/Dr.ⁱⁿ Birgit Buchinger

Ort:	SE 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	►Fr, 31.03.06 ►Fr, 07.04.06 ►Fr, 28.04.06 jeweils 9.15 - 11.45 Uhr ►Fr, 23.06.06, 9.15 - 14.00 Uhr
Beginn:	17. März 2006, 9.15 - 11.45 Uhr
LV-Nummer:	999006
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Recht und Wirtschaft, 1. Abschnitt, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, I
Anmeldung:	irene.rehrl@sbg.ac.at, tel. 0662/8044-2522

Lehrveranstaltungsinhalt

Organisationen als Systeme innerhalb einer Gesellschaft bilden Geschlechterverhältnisse auf sehr spezifische Art ab. Frauenbenachteiligende Strukturen in der Arbeitswelt wurden seit Ende der 70er Jahre durch Gleichbehandlungsgesetzgebung für die Privatwirtschaft sowie für den öffentlichen Dienst politisch in Angriff genommen. Die Europäische Kommission hat die Strategie Gender Mainstreaming – als Doppelstrategie zu Frauenförderung – im Amsterdamer Vertrag bindend festgelegt.

In dem Proseminar wollen wir einerseits der Frage nachgehen, inwiefern der Faktor Geschlecht in Organisationen eine Rolle spielt. Auf Basis einer Begriffserklärung von Frauenförderung und Gender Mainstreaming werden wir uns mit Organisationskulturen und deren geschlechtsspezifischen Prägungen auseinandersetzen. Um einen Praxisbezug herzustellen, werden wir uns auch mit der praktischen Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming und der Entwicklung und Erprobung konkreter Analyseinstrumente befassen.

Ziel ist es dabei, dass die Studierenden den Blick für die geschlechtliche Strukturierung von Organisationen und das darin liegende Veränderungspotential erkennen und für die Analyse und Umsetzung sensibilisiert werden.

Ein weiterer zentraler Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich sowohl auf die wissenschaftliche Begleitung der geplanten und absolvierten Praktika der Studierenden als auch auf die Analyse und Reflexion der individuellen Erfahrungen der PraktikantInnen. Das Proseminar richtet sich auch an Interessierte, die ihr Know How in den Praxisfeldern Gender Mainstreaming und Frauenförderung vertiefen wollen.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Karoline Bankosegger leitet das Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg. Studium der Deutschen Philologie und Geschichte. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst u.a. die Entwicklung und Organisation frauenfördernder Maßnahmen sowie die Umsetzung von Gender Mainstreaming Projekten und Gleichstellungsmaßnahmen an der Universität Salzburg.

Birgit Buchinger ist Sozialwissenschaftlerin, Organisationsentwicklerin und Gesellschafterin der Firma solution! (www.solution.co.at). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitswelt, Gesundheit, Geschlechterdemokratie.

PS: Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingrid Bauer

Ort:	HS 383, FB Geschichts- u. Politikwissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr
Beginn:	7. März 2006
LV-Nummer:	312551
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Kernfach Kulturgeschichte/1. Studienabschnitt; freies Wahlfach Geschichte; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C
Anmeldung:	Zi. 122 - Fr. Linortner, FB Geschichts- u. Politikwissenschaft, Rudolfskai 42

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Verknüpfung der Aspekte Reisen – Geschichte – Kultur – Geschlecht eröffnet ein komplexes und spannendes Erkenntnisfeld. Eingebettet in jeweils konkrete historische Kontexte vom 18. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts werden folgende Fragen in den Blick genommen:

- Der Bedeutungswandel des Reisens /Unterwegsseins
- Reisen ist nicht nur ein Ortswechsel, sondern eine gesellschaftliche Aktivität und damit auch einem Wandel der Motive, der Ziele, der Abwicklung und der AkteurInnen unterzogen. Der Massentourismus ist nur eine historische Form des Reisens, nämlich die aktuelle, und er wird bereits durch postmoderne Reiseformen überholt.
- Reisen als inter/kulturelle Praxis

Wer unterwegs ist, bewegt sich in einem Spannungsfeld von „Heimat“ und „Fremde“. Wie der „andere Ort“ wahrgenommen wird, hängt von den Deutungsmustern ab, welche die Ausgangskultur in Bezug auf das Fremde entwickelt hat, und von den Wünschen an die bereiste Lokalität. Man kann verreisen und trotzdem nicht „anderswo“ ankommen.

Geschlechtsspezifische Dimensionen des Reisens

Beständiger Begleiter des Reisetemas durch die Jahrhunderte hindurch war der Topos von der Mobilität der Männer und von der Sesshaftigkeit der Frauen. Trotzdem sind Frauen zu allen Zeiten gereist. Sie haben damit nicht nur Grenzen zwischen der eigenen und der fremden Kultur überschritten, sondern auch solche einer traditionellen Ordnung der Geschlechter. Gibt es – darüber hinaus – männliche und weibliche Realitäten/Strategien/Blicke des Reisens?

Lehrveranstaltungsleiterin

Ingrid Bauer ist Dozentin für Neuere Geschichte sowie Frauen- und Geschlechtergeschichte und Mitglied im Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies an der Universität Salzburg.

VO: Geschichte der Frauenbewegung

Univ.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Bramberger

Ort:	HS 380, FB Geschichts- u. Politikwissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Montag, 10.00 - 11.30 Uhr
Beginn:	6. März 2006
LV-Nummer:	312628
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Geschichte: Kernfach Neuere Geschichte; Wahlfach Geschichte; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C

Lehrveranstaltungsinhalt

“The most notable fact that [our] culture imprints on women is the sense of our limits. The most important thing one woman can do for another is illuminate and expand her sense of actual possibilities. ... To refuse to be a victim: and then go on from there“, schreibt die vor allem in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts gefeierte feministische Schriftstellerin Adrienne Rich und benennt damit eine Position in der Frauenforschung, die aus einer kritischen Analyse der hierarchischen Ordnung der Geschlechter konstruktives Denken und Handeln ableitet. Adrienne Richs Position ist eine mögliche Position von vielen, die sich in der wechselvollen Geschichte der systematischen Auseinandersetzung mit der Geschlechterdifferenz etabliert hat. Und doch hat sie eines mit all den anderen Positionen gemein: seit dem Ausgang des 19. Jahrhundert verfolgen vor allem Frauen organisiert das wissenschafts- und sozialpolitische Anliegen, über die Transzendenz der Geschlechterdifferenz soziale Veränderungen für verbesserte Lebensbedingungen von Frauen zu erwirken. Dieser Prozess findet zum Beginn des 21. Jahrhunderts mit den Gender Studies einen vorläufigen Höhepunkt.

Die Qualität eines historischen Blicks auf die Frauenbewegung liegt in detaillierten Erkenntnissen darüber, in welcher Art und Weise sich dieses Denken und Handeln mit der Logik der Ordnung unserer Gesellschaft verknüpft, wie sehr es gesellschaftlich geprägt ist und zugleich auch unsere Kultur und Gesellschaft verändert.

In einer Analyse der unterschiedlichen Positionen im Rahmen einer „Geschichte der Frauenbewegung“ soll etwas vom Schillern, etwas vom Mut dieser Frauen und auch etwas vom Gelingen und vom (relativen) Scheitern ihrer Bemühungen eingefangen werden.

Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Bramberger ist Universitätsdozentin für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck, Lektorin an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. 2002 Gastprofessur am Department for Women's Studies an der University of California at Santa Cruz.

Arbeitsgebiete: Allgemeine Pädagogik, Historische Anthropologie, Gender Studies, Sozialpädagogik.

VO: Exegese – Altes Testament: Rut – Eine Ausländerin schreibt Geschichte

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Egger-Wenzel

Ort:	HS 106, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Beginn:	9. März 2006
LV-Nummer:	732130
ECTS/Sst.:	8 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Pflichtfach Kath. Rel. Päd. (012), Kath. Fachtheol. (011); Freifach (020), (012), (011) und andere Studienrichtungen; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung verfolgt drei Linien: Zunächst wird eine Zusammenschau verschiedener Kommentare geboten, um einen breiten exegetischen Überblick über das Buch Rut zu bieten. In einem weiteren Schritt wird auf die jüdisch-rabbinische Auslegung hingewiesen. Dies geschieht auf dem Hintergrund des hebräischen Kanons, in welchem das Buch Rut zu den fünf Festrollen gehört, die an den jüdischen Hauptfesten in der Liturgie verlesen werden. Zudem sollen ausgehend vom Buch Rut die Querbezüge zu den Themen „Armenfürsorge“ und „Fremdsein“ im Pentateuch erarbeitet werden.

Literatur

Egger-Wenzel, Renate: Das Recht auf Nachlese, in: L. Bily / K. Bopp / N. Wolff (Hg.), Jahwe – ein Gott für Menschen, FS O. Wahl (Benediktbeuer Studien 9). München: 2002, 31-44.
Fischer, Irmtraud: Rut (HThKAT). Freiburg/Basel/Wien: 2001.
Hausmann, Jutta: Rut. Miteinander auf dem Weg (Biblische Gestalten 11). Leipzig: 2005.
Zakovitch, Yair: Das Buch Rut (SBS 177). Stuttgart: 1999.
Jost, Renate: Freundin in der Fremde. Stuttgart: 1992.

Lehrveranstaltungsleiterin

Renate Egger-Wenzel ist am FB Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte tätig. Nähere Informationen unter www.uni-salzburg.at.

SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht

(auch für DiplomandInnen und DissertantInnen)

Univ.-Prof. Dr. Klaus Firlei

Ort:	HS 205, FB Arbeits- Wirtschafts- und Europarecht, Churfürststraße 1
Zeit:	►Fr, 07.04.06, 13.00 - 19.00 Uhr ►Fr, 05.05.06, 12.00 - 19.30 Uhr
Beginn:	31. März 2006, 13.00 - 19.00 Uhr
LV-Nummer:	101084
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Doktorat Rechtswissenschaft; 3. Abschnitt Rechtswissenschaft; Bakk. Recht und Wirtschaft; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D
Vorrang haben:	DissertantInnen, DiplomandInnen (im Arbeits- und Sozialrecht und in gender-relevanten Fächern), inskribierte Gender Studies Studierende, Studierende höherer Semester aus den Bereichen Politikwissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaften. Studierende BAKK Recht und Wirtschaft: besondere Begründung erforderlich (Kriterien: Jus-Studium oder anderes Studium in höheren Semestern; einschlägige Berufserfahrung; einschlägige Projektmitarbeit u. ä.).
Anmeldung:	sabaha.sinanovic@sbg.ac.at
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl:	max. 30

Lehrveranstaltungsinhalt

Vermittlung eines Überblicks über die Stellung der Frau im Arbeits- und Sozialrecht; Kennen lernen der wichtigsten Konfliktfelder; Erlernen des handwerklichen Umgangs mit dem Rechtsgebiet; Auslegung zentraler Rechtsnormen; Einbettung des Rechtsgebietes in gesellschaftliche Zusammenhänge; kritische Analyse von Entscheidungen; Simulation von Konflikten.

Im Falle der Anmeldung zum Seminar erhalten Sie vor Beginn des Seminars Arbeitsunterlagen (Folien, Fälle, Gesetzestexte).

Lehrveranstaltungsleiter

Klaus Firlei ist Universitätsprofessor am Fachbereich Arbeits- Wirtschafts- und Europarecht der Universität Salzburg und Präsident der Robert Jungk Stiftung für Zukunftsfragen. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Life Politics, Zukunft der Arbeit, Personalmanagement, Politische Ökonomie der Postmoderne,

SE: Neuere deutschsprachige Literatur – Liebesgeschichten

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Konstanze Fliedl

Ort:	HS 314, FB Germanistik, Akademiestraße 20
Zeit:	Mittwoch, 13.30 - 15.00 Uhr
Beginn:	8. März 2006
LV-Nummer:	332630
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	SE neuere deutsche Literatur (PflichtLV im 2. Studienabschnitt); Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Anmeldung:	martha.merlingen@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Was „Liebe“ sei, hat nicht zuletzt der literarische Diskurs über Jahrhunderte codiert und dabei bis in die Gegenwart Geschlechterdifferenzen modelliert. Ausgehend von einer „zeitlosen“ Liebesgeschichte (E. Segal: Love Story, 1970) wird versucht, Modelle erotischer Beziehungen zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert zu untersuchen. Das happy ending, in der Aufklärung noch wünschenswertes und vernunftgemäßes Ziel der erzählten Leidenschaft, gerät dabei im 19. Jahrhundert zunehmend unter Kitschverdacht; in der hohen Literatur setzt ein „Glücksverbot“ für die Liebe ein. Über Liebe konnte daher lange nur „trotzdem“ geschrieben werden; die Gegenwartsliteratur sucht alternative und gelassene Neukonzeptionen. Die behandelten Texte stammen von B. Brentano, Storm, Schnitzler, Kafka, I. Bachmann, Ch. Meckel u.a.

Literatur

N. Werber: Liebe als Roman (2003), G. Seybert: Liebe als Fiktion (1995), N. Luhmann: Liebe als Passion (1986); R. Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe (1984); R. Krohn/H. Brackert: Liebe als Literatur (1983).

Lehrveranstaltungsleiterin

Konstanze Fliedl, stud. Germanistik, Theologie und Kunstgeschichte in Wien, seit 1997 Dozentin, seit 2002 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Fin de siècle, Literatur von Frauen, Bildende Kunst und Literatur, Editionstechnik.

PS: Der Körper als Material und Diskurs. Moderne und Postmoderne in geschlechtertheoretischer Analyse

Dr.ⁱⁿ Hildegard Fraueneder

Ort:	SE 2.14, FB Kunstgeschichte, Residenzplatz 9
Zeit:	Mittwoch, 13.00 - 15.00 Uhr
Beginn:	8. März 2006
LV-Nummer:	315528
ECTS/Sst.	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Pflichtfach Neuere Kunstgeschichte; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Anmeldung:	Ab 25.01.2006, 09.00 Uhr im Sekretariat am FB Kunstgeschichte.

Lehrveranstaltungsinhalt

Der Körper war und ist der privilegierte Ort unseres kulturellen Bildrepertoires – er ist Darstellungsobjekt und gleichzeitig Ort der Wahrnehmung. Diese Bedeutung prägt die gesamte Kulturentwicklung und natürlich auch die Geschichte der Kunst, die Kunstproduktion und ihre kunstwissenschaftliche Deutung. In Bezug auf die Kunstproduktion soll in dieser LV das Erzählmuster, dass Kunst, die gemeinhin mit einem Frausein in Verbindung gebracht wird, zuvorderst Arbeit am Körper - an ihrem Körper, dem Körper der Frau, dem Körper der Künstlerin - ist, kritisch analysiert und neu kontextualisiert werden: es geht um die sich immer stärker abzeichnende Perspektive, in der der Körper als ein Grundmotiv künstlerischen Schaffens der Moderne aktualisiert und gleichsam mit dieser Aktualisierung einhergehend eine neue Erzählung über die Kunst des 20. Jahrhunderts konturiert wird, die entlang der Körperdiskurse entwickelt und geschrieben ist. Auch die aktuellen Auseinandersetzungen in der Kunstwissenschaft über eine Bild-Anthropologie, die von mancher Seite als Rettungsversuch eines emphatischen Bild- und Körperbegriffs kritisiert wird, zeigt die Komplexität der Einbindungen und Verwicklungen an; die Auseinandersetzung verdeutlicht aber auch, dass ohne Berücksichtigung der immer schon verkreuzten Beziehung von Körper, Bild und Blick sich jede Analyse verlieren würde in der Affirmation von Bildern, die wir dem Körper unterstellen, um seine Konsistenz und vor allem seine Geschlechtsspezifität zu imaginieren.

Literatur

Forster, H./Krauss, R./Bois, Y./Buchloh, B.: Art since 1900. Modernism, Antimodernism, Postmodernism. London: 2004.
Belting, Hans: Bild-Anthropologie. Entwürfe einer Bildwissenschaft. München: 2001.
Flach, Sabine: Körper-Szenarien. München: 2003.
Schade, Sigrid (Hg.): Körper und Repräsentation. Opladen: 2002.
Weber, Jutta (Hg.): Turbulente Körper, soziale Maschinen. Opladen: 2003.
Miglietti Alfano, Francesca: Extreme Bodies. The Use and Abuse of the Body in Art. Milano: 2003.
Stellvertretend für viele Ausstellungskataloge: Dass die Körper sprechen, auch das wissen wir seit langem, Generali Foundation. Wien: 2004.

Lehrveranstaltungsleiterin

Hildegard Fraueneder ist Leiterin der Galerie 5020 in Salzburg. Studium der Kunstgeschichte und Geschichte, 1988 Promotion, Lehrbeauftragte an der Universität Mozarteum und am MultiMediaArt Lehrgang der FH.

PS: Die Psychoanalyse in ihren Anwendungen

Dr.ⁱⁿ Doris Gödl

Ort:	HS 412, FB Psychologie, Hellbrunnerstraße 34
Zeit:	Mittwoch, 9.00 - 10.30 Uhr
Beginn:	8. März 2006
LV-Nummer:	298413
ECTS/Sst.:	3,2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Studienplan 1988W, Systeme der Psychologie; freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, G
Anmeldung:	doris.goedl@salzburg.co.at
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl:	20

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von einer dynamischen Auffassung von Gender konzentriert sich die Arbeit in diesem Proseminar auf Fragen der praktischen Anwendung von psychoanalytischen Konzepten. Nach einer Einführung in Theorie und Praxis (Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Abwehr) des psychoanalytischen Arbeitens werden diese Konzepte anhand praktischer Beispiele auf ihre Anschaulichkeit und Brauchbarkeit überprüft und vertieft. Dabei werden unterschiedliche Formen der praktischen Anwendung in einen sozialen und gesellschaftlichen Rahmen gesetzt, um das Ineinanderwirken von Individuum und Gesellschaft zu zeigen. Diese Herangehensweise ist insofern von Bedeutung, da erst die Einbeziehung der sozialen und gesellschaftlichen Realität – die immer eine gesellschaftliche (Positions)Zuweisung enthält – eine emanzipative Praxis im psychotherapeutischen Handeln möglich macht. Vor diesem Hintergrund werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars sowohl mit Literatur als auch mit konkreten Fallgeschichten bzw. Alltagserfahrungen beschäftigen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Doris Gödl ist Sozialwissenschaftlerin - Büro für angewandte Sozialforschung und Entwicklung in Salzburg; Lektorin an der Universität Salzburg; Psychoanalytikerin in freier Praxis und Mitglied des Interdisziplinären Expert/inn/enrates Gender Studies der Universität Salzburg.

VO: Feministische Sozialanthropologie und ethnologische Geschlechterforschung

Dr.ⁱⁿ Barbara Grubner/Dr.ⁱⁿ Patricia Zuckerhut

Ort:	FB Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie, Rudolfskai 42
Zeit (geplant):	►Mo, 15.05.06, 12.00 - 19.00 Uhr ►Di, 16.05.06, 09.00 - 14.00 Uhr ►Mo, 19.06.06, 12.00 - 19.00 Uhr ►Di, 20.06.06, 09.00 - 14.00 Uhr
Beginn:	20. März 2006, 12.00 - 19.00 Uhr (bitte den Hörsaal und die genauen Zeiten über die Homepage des FB Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie bzw. www.uni-salzburg.at/gendup entnehmen)
LV-Nummer:	122903
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Soziologie: Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F

Lehrveranstaltungsinhalt

In den letzten 15 Jahren hat sich sowohl die Themenbreite als auch der theoretische und methodische Zugang der feministischen Sozialanthropologie erheblich gewandelt. Die LV gibt einen einführenden Überblick über die wichtigsten Konzepte von der „Hochblüte“ in den 1970er Jahren (hinsichtlich der Relevanz feministisch-anthropologischer Ansätze auch für andere Wissenschaftsdisziplinen), über die diesbezüglich eher „dürftigen“ 1980er Jahre und setzt den Schwerpunkt auf die neuesten Zugänge seit den 1990er Jahren bis heute. Anhand empirischer Beispiele aus verschiedenen regionalen Kontexten wird dabei die Vielfalt existierender Geschlechterkonstruktionen in den Blick gerückt.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Barbara Grubner, Studium der Kultur- und Sozialanthropologie in Wien. Freie Wissenschaftlerin mit den Arbeitsschwerpunkten feministische Theorie, Ethnologie Südamerikas, Anthropologie der Gewalt, Begleitforschung und Evaluierung sozialer Projekte. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten. Zuletzt erschienen: Sexualisierte Gewalt. Feministisch-anthropologische Überlegungen zur „neuen Gewaltsoziologie“ In: *Austrian Studies in Social Anthropology* 2/2005.

Patricia Zuckerhut ist freie Wissenschaftlerin und Lektorin an verschiedenen österreichischen Universitäten. Studium der Kultur- und Sozialanthropologie in Wien. Dissertation zum Thema „Produktionsverhältnisse im Alten Mexiko“. Derzeit Arbeit an der Habilitation „Households at the Crossroads of Hierarchy and Agency“. Mehrere Forschungsaufenthalte in Mexiko. Publikationen zu Themen der feministischen Anthropologie und Lateinamerikas.

PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft am Beispiel Elfriede Jelinek

Dr.ⁱⁿ Christa Gürtler

Ort:	HS 316, FB Germanistik, Akademiestraße 20
Zeit:	Montag, 11.00 - 12.30 Uhr
Beginn:	6. März 2006
LV-Nummer:	332809
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Germanistik, PS Neuere deutsche Literatur II; Bakk.; Lehramt; Freies Wahlfach, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F
Anmeldung:	martha.merlingen@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über Geschichte und Tendenzen der feministischen Literaturwissenschaft von ihrem Beginn in den siebziger Jahren bis zur Gegenwart. Darüber hinaus werden die theoretischen Erkenntnisse mit der praktischen Analyse von Texten verknüpft. Dabei bildet das Werk von Elfriede Jelinek von den Anfängen bis zur Gegenwart den zentralen Bezugspunkt. Nach einer Einführungsphase, in der die Grundlagen von feministischer Literaturwissenschaft und Gender Studies vorgestellt werden, werden exemplarische Analysen zum Werk Elfriede Jelineks diskutiert und in Textanalysen erprobt. Das umfangreiche Werk Elfriede Jelineks reflektiert die Entwicklung feministischer Theorie in ihrer literarischen Praxis. Referate, Mitarbeit und eine schriftliche Proseminararbeit sind Voraussetzung für die Prüfungsbeurteilung.

Literatur

Lindhoff, Lena: Einführung in die feministische Literaturtheorie. Stuttgart 1995. Darin ausführliche Bibliographie.

Osinski, Jutta: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft. Berlin 1998.

Jelinek, Elfriede: Prosa (u.a. Die Liebhaberinnen, Die Klavierspielerin) und Theaterstücke (u.a. Krankheit oder Moderne Frauen, Die Prinzessinnendramen).

Gürtler, Christa: Gegen den schönen Schein. Texte zu Elfriede Jelinek. Frankfurt: Neue Kritik 1990, Neuauflage 2005.

Diverse Literatur wird in Kopien im Semesterapparat aufliegen!

Lehrveranstaltungsleiterin

Christa Gürtler ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Klagenfurt, lebt in Salzburg als Literaturwissenschaftlerin und Geschäftsführerin des Salzburger Literaturforums Leselampe. Forschungsschwerpunkte sind Arbeiten zur österreichischen Literatur und zur Literatur von Frauen. Nähere Informationen unter www.uni-salzburg.at.

SE: Frauen im Altertum

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Jalkotzy

Ort:	SR 1.42, FB Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1
Zeit:	Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Beginn:	7. März 2006
LV-Nummer:	310611
ECTS/Sst.:	8 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Alte Geschichte und Altertumskunde, Spezialisierungsmodul: Alte Geschichte und Altertumskunde; Freies Wahlfach, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C
Voraussetzung:	absolviertes Proseminar
Anmeldung:	Persönliche Anmeldung im Sekretariat FB Altertumswissenschaften, Fr. Held

Lehrveranstaltungsinhalt

In der ersten Sitzung wird eine Einführung in die allgemeine Thematik geboten. Das Seminar selbst findet in Form von Referaten statt, die sich teils mit der gesellschaftlichen Stellung von Frauen während verschiedener Epochen des Altertums, teils mit der besonderen Thematik von Frau und Macht beschäftigen werden.

Literatur

Eine Liste für allgemeine Literatur wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Referenten erhalten Literaturlisten für ihre individuellen Referate.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sigrid Jalkotzy ist Professorin für Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Vor- und Frühgeschichte der Ägäis an der Universität Salzburg. Wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Arbeitsgebiet: Frühgeschichte Griechenlands, Minoische und Mykenische Kultur, Homerisches Griechenland.

VO: Mittelalterliche Geschichte: Frauenarbeit im Mittelalter

Ao. Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Janotta

Ort:	HS 380, Geschichts- und Politikwissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Mittwoch, 14.30 - 16.00 Uhr
Beginn:	15. März 2006
LV-Nummer:	312515
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Geschichte: Kernfach Mittelalter/2. Studienabschnitt; Bakk. Recht und Wirtschaft, 1. Abschnitt, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Wahlfach Geschichte; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C

Lehrveranstaltungsinhalt

Die VO beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten der Frauenarbeit, sowohl jener am Land und in der Stadt, in adeligen, bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen. Besonderes Augenmerk wird auf die Möglichkeiten zu beruflicher, selbständiger Tätigkeit gelegt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christine Janotta ist Universitätsprofessorin am Fachbereich Geschichts- und Politikwissenschaft, Mittelalterliche Geschichte. Besondere Schwerpunkte sind Stadtgeschichte und Kulturgeschichte.

SE: Männer- und Frauenbilder in österreichischen Medien

M.A. Susanne Kassel

Ort:	HS 386, Kommunikationswissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr
Beginn:	7. März 2006
LV-Nummer:	641743
ECTS/Sst.:	10 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	KOWI: M § 11 (2) 2; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F, H
Voraussetzung:	Magisterstudium, s. u.
Anmeldung:	über ELAN (Anmeldesystem der KOWI) Anmeldung für Gender Studies Studierende (5 Plätze sind reserviert): irene.rehr@sbg.ac.at, tel. 0662/8044-2522 bis spätestens 28.02.06!

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Seminar führt in die Theorien, Themen und Ergebnisse der feministischen Medien- und Kommunikationsforschung ein. Dabei soll die gesellschaftliche Bedeutung dieses Forschungsbereichs fortlaufend diskutiert werden.

Zunächst werden die drei wichtigsten theoretischen Annäherungen an die kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung vorgestellt. Gleichheitsansatz, Differenzansatz und (de-)konstruktivistische Gender Studies liefern jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven für die Analyse der Verhältnisse von Massenmedien und Gender, wie der Überblick über die wichtigsten Forschungsbereiche zeigt.

Zum Gendering des Berufsfeldes Journalismus, der Medieninhalte und der Rezeptionsvorgänge liegen inzwischen zahlreiche Studien und Ergebnisse vor, die im Seminar vorgestellt und exemplarisch diskutiert werden. Aktuelle Arbeiten beschäftigen sich mit dem Internet, mit Männlichkeiten und queeren Identitäten in den Medien sowie der Hinterfragung geläufiger Dichotomien wie Fakt/Fiktion, Unterhaltung/Information, Öffentlichkeit/Privatheit, denen häufig implizit der Geschlechterdualismus zugrunde liegt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Susanne Kassel ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am FB Kommunikationswissenschaften. Nähere Informationen unter www.uni-salzburg.at.

UE: Geschlecht – Macht – Stadt. Einführung in Gender Planning

DIⁱⁿ Bente Knoll/DIⁱⁿ Elke Szalai

Ort:	SR Geographie, FB Geographie, Geologie und Mineralogie, Hellbrunnerstraße 34
Zeit:	►Fr, 03.03.06, 10.00 - 17.30 Uhr ►Fr, 24.03.06, 12.00 - 17.30 Uhr ►Sa, 25.03.06, 10.00 - 17.30 Uhr
Beginn:	2. März 2006, 12.00 - 17.30 Uhr
LV-Nummer:	453099
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Magisterstudium § 10.1. „Angewandte Geographie: Raum und Gesellschaft“; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, G

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Zusammenhänge von Stadt-, Landschafts- und Regionalplanung und den in unserer Gesellschaft wirksamen Geschlechterverhältnissen aufgezeigt. Planung ist Macht und Planungsinstrumente werden nur von einigen wenigen bedient. Durch die Festlegung bestimmter Nutzungen auf ausgewählten Flächen (wie beispielsweise Spiel- und Sportplätze, Wohnen, Einkaufen, ...) in den Flächenwidmungsplänen finden unterschiedliche NutzerInnengruppen verschiedene fördernde oder hemmende Strukturen für ihren Alltag vor. Durch Stadt-, Landschafts-, Regional- und Raumplanung werden Lebensräume hergestellt. Jede planerische Entscheidung und jede planerische Maßnahme greift in die Lebensräume aller Menschen ein, wirkt auf den Alltag aller. Am Beispiel der gängigen Verkehrsplanung (Stichwort: autogerechte Stadt, Forcierung des motorisierten Individualverkehrs) zeigt sich, dass bestimmte Lebensmodelle (schnelles Unterwegssein mit dem Auto) durch die Planung von Asphaltfahrbahnen unterstützt werden. Durch die planerische Entscheidung, bestimmte Spielgeräte auf einem Kinderspielplatz aufzustellen, werden manche Sportarten, manches Spiel (z.B. Fußball und Sandspielen) unterstützt; andere Tätigkeiten (z.B. Skaten) werden verhindert. Die nun auch in der Stadt- und Regionalplanung immer stärker forcierte Strategie Gender Mainstreaming wird im Zusammenhang mit den gängigen Planungsmethoden im Rahmen der Lehrveranstaltung kritisch reflektiert.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Bente Knoll, Studium der Landschaftsplanung und -pflege (Schwerpunkt Feministische Stadt- und Landschaftsplanung) an der Universität für Bodenkultur in Wien. Seit 2004 geschäftsführende Gesellschafterin der Knoll & Szalai oeg Technisches Büro für Landschaftsplanung und Unternehmensberatung. 2005 bis 2006 externe Lehrbeauftragte an der Technischen Universität Wien Bereich Gender Studies.

Elke Szalai, Studium der Landschaftsplanung und -pflege (Schwerpunkt Feministische Landschafts- und Regionalplanung, Alpen) an der Universität für Bodenkultur in Wien. Seit 2004 geschäftsführende Gesellschafterin der Knoll & Szalai oeg Technisches Büro für Landschaftsplanung und Unternehmensberatung.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte der LV-Leiterinnen: Gender, Planung, Umwelt, Nachhaltigkeit, Technik, Ingenieurwissenschaften. Kontakt: office@knollszalai.at, www.knollszalai.at.

KO: Fachdidaktik – Schulbuchanalyse und Schulbuchkritik

Ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krammer

Ort:	HS 389/SI 116, FB Geschichts- und Politikwissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	►Mo, 13.03.06 ►Mo, 24.04.06 ►Mo, 15.05.06 ►Mo, 12.06.06, jeweils 16.00 - 18.00 Uhr (SI 116)
Beginn:	6. März 2006, 16.00 - 18.00 Uhr (HS 389)
LV-Nummer:	312734
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Fachdidaktik; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C
Voraussetzung:	Für LA-Studierende des Unterrichtsfaches Geschichte: abgeschlossener 1. Studienabschnitt
Anmeldung:	Zi. 120, Hr. Dr. Krammer

Lehrveranstaltungsinhalt

Geschichtslehrbücher sind von nicht zu unterschätzendem Einfluss auf das Bild, das die junge Generation sich jeweils von der Vergangenheit bzw. von der Geschichte macht. Schulbücher sind nicht frei von - auch einseitiger - politischer und ideologischer Haltung und von spezifischen, an die Person des Autors/der Autorin gebundenen Urteilen und Werthaltungen. Durch die oft fehlende Trennung zwischen Analyse und sachlicher/wertender Beurteilung entwickeln die Schulbuchtexte ein hohes Potential an Suggestivität. Solche Tendenzen und Traditionen im Schulbuch an Beispielen sichtbar zu machen, ist die eine Aufgabe des Seminars. Eine andere ist die an konkreten Themen zu überprüfende Übereinstimmung mit den Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik. Die didaktischen und methodischen Konzepte von Schulbüchern werden zum Gegenstand von Untersuchung und Diskussion gemacht, die Plausibilität und Triftigkeit der Darstellung einzelner Themen wird untersucht.

U.a. werden folgende Themen behandelt: Männer-, Frauen- und/oder Geschlechtergeschichte im Schulbuch, Multiperspektivität oder „Zeigen wie es eigentlich gewesen“? Reiche Welt – arme Welt: Entwicklungszusammenarbeit als Thema im Lehrbuch, Die Darstellung der Welt des Islam etc.

Literatur

Internationale Schulbuchforschung. Zeitschrift des Georg Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung. Heft 1 – 4.

Lehrveranstaltungsleiter

Reinhard Krammer ist seit 1992 Fachdidaktiker am FB für Geschichts- und Politikwissenschaft der Universität Salzburg. Ab 2001 Mitglied im Leitungsteam des internationalen Projektes „Förderung und Entwicklung von reflektiertem Geschichtsbewusstsein. 2004 Habilitation im Fach Geschichtsdidaktik.

VO+KO: Religion, Repräsentation und Geschlecht – Perspektiven religionsästhetischer Forschung

PD Dr.ⁱⁿ Susanne Lanwerd

Ort:	HS 122, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	►Mi, 08.03.06, 08.00 - 11.00 Uhr und von 12.00 - 14.00 Uhr ►Do, 09.03.06, 10.00 - 14.00 Uhr jeweils VO + KO
Beginn:	7. März 2006, 14.00 - 18.00 Uhr, VO + KO
LV-Nummer:	VO: 760071; KO: 760072
ECTS/Sst.:	VO: 1 cr./1 Sst., KO: 1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Theologische Frauen- und Geschlechterforschung im 1. Studienabschnitt für Lehramt Religion (20), Katholische Religionspädagogik (012) und Katholische Fachtheologie (011); Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul E, F
Anmeldung:	bei Frau Schäfer bis spätestens 24.02.2006, FB Praktische Theologie, Universitätsplatz 1, 1. Stock

Lehrveranstaltungsinhalt

In der Geschlechterforschung spielen die Formen der Symbolisierungen des Geschlechts eine wesentliche Rolle; ihnen und ebenso ihren historischen Veränderungen widmet sich mittlerweile eine Reihe von Arbeiten, die in Form einer Einführung im Seminar vorgestellt werden. Noch wenig untersucht ist indes die Bedeutung der Religionen und der religiösen Sozialisation - besonders im transnationalen Vergleich - für die Konstitution und Wandelbarkeit der symbolischen Verarbeitung der Geschlechterdifferenz. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Konstituierung der Geschlechterverhältnisse und Geschlechterhierarchie stets eng mit ästhetischen, also sinnlichen Dimensionen zusammenhängt, wird im Rahmen des Seminars nach der Bedeutung und Funktion religionsästhetischer Vorstellungen und Praktiken gefragt. Gemeint sind jene sinnlich-religiösen Strategien, die für den Prozess der Konstitution symbolischer Repräsentation der Geschlechterdifferenz relevant sind. Untersucht werden Beispiele geschlechterspezifischer Repräsentationen im Kontext europäischer und außereuropäischer Religionsästhetiken.

Literatur

Zur Einführung empfehle ich die Beiträge des Buches von Schade, Sigrid/Härtel, Insa (Hg.): Körper und Repräsentation. Opladen 2002, besonders Amadiume, Ifi: Körper, Lebensentscheidungen, neokoloniale Behexung im Kontext von Globalisierung; Afrikanische Matriarchinnen und Water, Mammy (S. 21-37) sowie Farahani, Fataneh: Abwesend anwesend sein: Überlegungen zur diskursiven Praxis des Schleiers (S. 109-117). Neshat, Shirin: Ausstellungskatalog, hrsg. von Schmitz, Britta/Stammer, Beatrice, Berlin 2005 sowie Lanwerd, Susanne/Faber, Richard (Hg.): Kybele, Prophetin, Hexe. Religiöse Frauenbilder und Weiblichkeitskonzeptionen. Würzburg 1997.

Lehrveranstaltungsleiterin

Susanne Lanwerd lehrt Religionswissenschaft am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Der Einfluss von Religion auf Politik im Zeitalter der Globalisierung, Geschlechterforschung.

VO: Geschlechterverhältnisse in der Schule

Gastlehrende

PD Dr.ⁱⁿ Barbara Rendtorff

Ort:	HS 330/340 FB Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie, Akademiestr. 26
Zeit:	►Fr, 17.03.06 ►Fr, 31.03.06 ►Fr, 07.04.06, jeweils 10.00 - 19.00 Uhr
Beginn:	3. März 2006, 11.00 - 13.00 Uhr (Vorbesprechung), HS 330
LV-Nummer:	297991
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Studium Pädagogik Erweiterungsblock; Politische Bildung/Sozialkunde für Unterrichtsfach Geschichte; AG Fachdidaktik für Unterrichtsfach Geschichte; Freie Wahlfächer aller Studienrichtungen (bes. Empfehlung für Psychologie); Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, D, E

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Geschlechterordnung gehört zu den wichtigsten fundierenden Aspekten jeder Gesellschaft und beeinflusst Wahrnehmung, Selbstwahrnehmung und Verhalten ihrer Mitglieder. In der Schule sind Geschlechterverhältnisse deshalb auf mehreren Ebenen wirksam: in (individuellen und gruppenförmigen) Verhaltensstrukturen von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern; in unterschiedlichen Leistungsprofilen der SchülerInnen oder der Fächerwahl; in den verwendeten Schulbüchern und Materialien – und nicht zuletzt in der Institutionenstruktur der Schule selbst. Einerseits ist also die Schule eine Institution, die (weitgehend unbemerkt) geschlechtstypisierend wirkt, indem sie gesellschaftliche Denkgewohnheiten transportiert und entsprechende Habitualisierungen festigt, doch wäre darüber hinaus zu fragen, inwieweit die Schule auch selbst aktiv zur Geschlechtertypisierung beiträgt. Insbesondere für Studierende der Lehramter (aber nicht nur für diese!) ist es wichtig, dass sie diese Zusammenhänge und die subtilen Wirkungsweisen durchschauen lernen, um selber reflektiert damit umgehen zu können.

Literatur

Es wird ein Handapparat mit entsprechender Begleitliteratur zu Veranstaltungsbeginn bereitgestellt. Zur Einführung eignen sich etwa: Stürzer, Monika et al.: Geschlechterverhältnisse in der Schule. Opladen 2003; Plebuch-Tiefenbacher, Lore/Rodrian-Pfennig, Margit/Heitz, Sylvia (Hrsg.): Geschlechterfrage in der Schule, Weinheim 2000; Rendtorff, Barbara: Kindheit, Jugend und Geschlecht, Weinheim 2003

Lehrveranstaltungsleiterin

Barbara Rendtorff ist derzeit Vertretungsprofessorin für Schulpädagogik an der Universität zu Köln, zuvor hat sie Professuren in Halle/Saale und Frankfurt a.M. vertreten. Sie ist promovierte Soziologin und habilitierte Erziehungswissenschaftlerin, ihr Schwerpunkt ist seit vielen Jahren die Theorie der Geschlechterverhältnisse und die Tradierung von Geschlechterbildern in pädagogischen Kontexten.

SE: Die Bedeutung von Geschlecht und die Sexuierung des Wissens

Gastlehrende PD Dr.ⁱⁿ Barbara Rendtorff

Ort:	HS 336, FB Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie, Akademiestr. 26
Zeit:	►Sa, 18.03.06 ►Sa, 01.04.06 ►Sa, 08.04.06, jeweils 09.00-18.00 Uhr
Beginn:	3. März 2006, 14.00 - 16.00 Uhr (Vorbesprechung)
LV-Nummer:	297992
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Erweiterungsblock Pädagogik; Spezielle Soziologie (in Kombination mit einer VO aus GEST); Sozialkunde; Politische Bildung/Sozialkunde und AG Fachdidaktik für Unterrichtsfach Geschichte; Freies Wahlfach aller Studienrichtungen (bes. Empfehlung für Psychologie); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, E
Anmeldung:	Bitte auf der Homepage des FB Erziehungswissenschaft und Kulturosoziologie, Abteilung Erziehungswissenschaft erkunden.

Lehrveranstaltungsinhalt

In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, auf welcher Ebene die Tatsache des Geschlechts Bedeutungen evoziert. Von der soziologischen Geschlechterforschung sind wir daran gewöhnt, nach ungleichen Machtverhältnissen, nach Entwicklungsbehinderungen, vielleicht noch nach Habitus und geschlechtstypischen Strategien in der Beziehungsgestaltung und bei der Lebensplanung Ausschau zu halten. Schwieriger und ungewohnter ist es, einen Schritt weiter zurückzugehen und danach zu fragen, welche Funktion die Geschlechtszuschreibungen auf der Ebene der symbolischen Ordnung haben, wie sie wirken und wie sie tradiert werden. Es zeigt sich dann, dass die Geschlechterordnung eine fundierende Wirkung auf Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsstrukturen hat, unsere Denkgewohnheiten strukturiert, die Ordnung unseres Wissens und vor allem auch unseren Umgang mit Differenz und Fremdheit. Es ist deshalb keine theoretische Spielerei, nach der Bedeutung von Geschlecht zu fragen, sondern eine sehr erhellende Auseinandersetzung mit unserem Denken über uns selbst und den Anderen.

Literatur

Zu Veranstaltungsbeginn wird ein Handapparat mit Seminarliteratur bereitgestellt. Zur Einführung eignet sich: Rendtorff, Barbara: Geschlecht und différence. Die Sexuierung des Wissens, Königstein 1998.

Lehrveranstaltungsleiterin

Barbara Rendtorff ist derzeit Vertretungsprofessorin für Schulpädagogik an der Universität zu Köln, zuvor hat sie Professuren in Halle/Saale und Frankfurt a.M. vertreten. Sie ist promovierte Soziologin und habilitierte Erziehungswissenschaftlerin, ihr Schwerpunkt ist seit vielen Jahren die Theorie der Geschlechterverhältnisse und die Tradierung von Geschlechterbildern in pädagogischen Kontexten.

SE: Gender Issues in American Literature 1880 – 1920

Ao. Univ.-Prof.^a Dr.ⁱⁿ Hanna Wallinger

Ort:	HS 353, FB Anglistik und Amerikanistik, Akademiestraße 24
Zeit:	Dienstag, 09.30 - 11.00 Uhr
Beginn:	7. März 2006
LV-Nummer:	343784
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Seminar Literaturwissenschaft, 2. Studienabschnitt; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, F
Anmeldung:	Persönliche Anmeldung am FB Anglistik und Amerikanistik erforderlich!

Lehrveranstaltungsinhalt

This seminar will present a historical, social, and theoretical concept of gender-related issues in American literature and culture in the period between 1880 and 1920. Topics that will be addressed include sentimentality, melodrama, masculinity, femininity, race and ethnicity, periodization (realism and naturalism) and genre. The following texts will be discussed and students are asked to read at least some of them before class and familiarize themselves with the period:

Jack London's *The Sea-Wolf* (1904), Upton Sinclair's *The Jungle* (1906), texts that will look at masculinity, wilderness and the urban jungle from a comparative point of view; Henry James's *Daisy Miller* (1878) and Edith Wharton's *The Age of Innocence* (1920), texts that will serve for discussions of male and female roles, ethnicity, periodization and genre. Pauline E. Hopkins's *Hagar's Daughter* (1901; included in her *Magazine Novels*) and Charles Chesnut's *The House Behind the Cedars* (1900) will lead to an analysis of not only male and female roles, but also of the impact of racism on the fictional character, and to questions of genre (racial melodrama).

Lehrveranstaltungsleiterin

Hanna Wallinger ist außerordentliche Universitätsprofessorin für Amerikanistik am FB Anglistik und Amerikanistik der Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Amerikanische Literatur, Afro-Amerikanische Studien, Frauenliteratur.

Workshop

Gruppen-Coaching für Diplomandinnen & Dissertantinnen

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Anker

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: Donnerstag, jeweils von 16.00 - 19.00 Uhr
▶30.03.06 ▶27.04.06 ▶01.06.06
Anmeldung: irene.rehrl@sbg.ac.at mit Semesterangabe und Telefonnummer
beschränkte Teilnehmerinnenzahl: 10

Inhalt

Coaching dient der Klärung persönlicher Fragestellungen und Ziele, der Reflexion der Selbst- und Arbeitsorganisation sowie der Unterstützung an entscheidenden Knotenpunkten der Karriereplanung. In diesem Zusammenhang ist das Angebot gedacht für Studentinnen, die an der Diplomarbeit oder Dissertation schreiben, als Ort der Vernetzung und Unterstützung für die „einsamen“ Schreibphasen.

Coaching ist ein zeitlich begrenzter Prozess. In der gemeinsamen Arbeit wird ressourcen- und lösungsorientiert diese Phase wissenschaftlichen Arbeitens begleitet. Im Prozess geht es dabei nicht um eine Verteilung „richtiger“ Rezepte, sondern um die Unterstützung der Coachee die eigenen Fähigkeiten bei der Lösung von Problemen zu erkennen und eigene Ressourcen bei der Bewältigung von Arbeitsanforderungen zu nutzen.

Workshopleiterin

Elisabeth Anker ist Theologin, Supervisorin und Coach, Universitätsassistentin am Fachbereich Praktische Theologie. Beratungstätigkeiten für Organisationen und Menschen in Veränderung, Laufbahnberatung sowie Begleitung von wissenschaftlichen Arbeiten gehören zu ihren nebenberuflichen Arbeitsfeldern. Rezeptionsgeschichte, Regionalgeschichte Vorarlberg (römische Epoche)

Erika Weinzierl-Preis 2006

Preis für Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Salzburg

Der Erika Weinzierl-Preis, der vom Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies und vom gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung ins Leben gerufen wurde, wird heuer zum 3. Mal vergeben. Der Preis wird vom Büro für Chancengleichheit und Frauenförderung des Landes Salzburg und dem Frauenbüro der Stadt Salzburg gestiftet und ist mit Euro 1.500,-- dotiert.

Eingereicht werden können Diplomarbeiten und Dissertationen, die seit 1.09.2004 an der Universität Salzburg approbiert wurden und deren Forschungsinhalte sich mit Fragestellungen beschäftigen, die das Verhältnis der Geschlechter zum zentralen Fokus gewählt haben.

Die Arbeit ist in zweifacher Ausführung mit einem Lebenslauf und genauer Anschrift der Bewerberin/des Bewerbers bis 30.05.2006 einzureichen im:

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Kaigasse 17
5020 Salzburg

Tel.: 0662/8044-2522

E-Mail: irene.rehrl@sbg.ac.at

Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup

Veranstaltungen rund ums Studium

Infobrunch zum Wahlfach Gender Studies

Ort: gendup, Kaigasse 17, 1. Stock
Zeit: 14. März 2006, 10.30 - 12.00 Uhr

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung lädt ein, sich vor Ort über das Wahlfachangebot Gender Studies an der Universität Salzburg zu erkundigen. Wir beraten Euch, wie Ihr die einzelnen Themenmodule individuell gestalten und mit Eurem Pflichtstudium kombinieren könnt. Wir stellen darüber hinaus unser Wissen in den Bereichen Praktikum in frauen- und geschlechterspezifischen Einrichtungen, Auslandsstudien Gender Studies und Studentinnenförderung an der Universität Salzburg zur Verfügung. Alle Studierenden, die Interesse an einem interdisziplinären und praxisbezogenen Wahlfachstudium haben, sind herzlich zu unserem Infobrunch eingeladen, sich bei Kaffee und Snacks zu informieren.

Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: 30. Mai 2006, 18.00 Uhr

Im Rahmen dieser Veranstaltung ermöglicht das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung eine Plattform, in der Forschungsarbeiten und Lehrinhalte frauen- und genderrelevanter Themen aufgezeigt werden.

Ziel ist es, Diplomarbeiten und Dissertationen von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Gender Studies sichtbar zu machen sowie ein interdisziplinäres Diskussionsforum für Studierende in Abschlussphasen zu schaffen.

Nähere Informationen und Kontakt:

Daniela Millinger

daniela.millinger@sbg.ac.at, 0662/8044-2529

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17, 5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

Weg vom Tabu!

Gegen sexuelle Belästigung
an der Universität Salzburg

**Neue Anlaufstelle zur psychologischen
Erstberatung bei sexueller Belästigung
Telefon-Hotline: 0664/4995968**

Mittwoch 13.00 bis 14.00 Uhr
Anonyme und kostenlose Beratung
durch eine Psychologin





Schreibwerkstätte für Studierende

Leiterinnen: Dr.ⁱⁿ Birgit Buchinger/Mag.^a Ulrike Gschwandtner

Ort: Universität Salzburg, SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock

Zeit: ►Fr, 17.03.06 ►Fr, 31.03.06 ►Fr, 07.04.06
jeweils 12.00 - 15.00 Uhr (s.t.)

Anmeldung: regina.simader@jku.at oder tel. 0732/2468-1252

Inhalt

Wissenschaftliche Texte gelten gemeinhin als langweilig und trocken, oftmals wird dem konkreten Schreiben während des Studiums keine große Bedeutung beigemessen. Im Rahmen der Schreibwerkstätte wird das Augenmerk auf die Rahmenbedingungen von wissenschaftlichem Schreiben sowie auf diesbezügliche hemmende und fördernde Faktoren gelegt. Die Studierenden werden zur (Selbst)Reflexion eingeladen, auch das System „Universität“ wird in Hinblick auf offene und verdeckte Anforderungen hinterfragt. In Gruppenarbeiten werden auf Basis von selbst verfassten Kurztexten gemeinsam Standards und Kriterien wissenschaftlicher Arbeiten diskutiert.

Zielgruppen

Studierende des zweiten Abschnitts,
Diplomandinnen und Diplomanden,
Dissertantinnen und Dissertanten.



Workshops für Studierende Selbst- und Zeitmanagement

Leiterin: Mag.^a Viola Zintl

Ort: Universität Linz, Unicenter, Altenbergerstraße 69
Zeit: Freitag, 28.04.2006, 9.00 - 18.00 Uhr
Anmeldung: regina.simader@jku.at oder tel. 0732/2468-1252.

Effektives Selbst- und Zeitmanagement stellt sowohl während des Studiums als auch im beruflichen Alltag eine wichtige Kompetenz dar, die für den erfolgreichen beruflichen Aufstieg unerlässlich ist.

Arbeitsschwerpunkte des Trainings

- Analyse der momentanen individuellen Ist-Situation in Bezug auf das eigene Zeit- und Selbstmanagement, Erkennen von Ressourcen und Lernfeldern
- Bewusstwerdungs- und Sensibilisierungsprozesse für biografische, sozialisatorische und gender spezifische Aspekte des Umgangs mit Zeit, Zielen und Prioritäten
- Entscheiden über Ziele und dazu notwendige Handlungsveränderungen, Planen von persönlichen Zukunftsprojekten für ein effektives Zeit- und Selbstmanagement

Inhalte des Trainings

- Zeitplanung im Studium: kurzfristige Tages- und Wochenplanung, mittelfristige Semesterplanung, langfristige Abschlussplanung
- Stress und Stressbewältigung, Burnoutprophylaxe
- Techniken, um von Fremdsteuerung (reagieren) hin zum Selbstmanagement (agieren)
- Praktikable Modelle, Techniken, Strategien und Hilfsmittel zur effektiven Zeitplanung
- Zielfindung und -formulierung für Veränderungsprojekte

Viola Zintl ist Pädagogin M.A., Sachbuchautorin und freiberufliche Trainerin mit den Schwerpunkten Sozialmanagement, Kommunikation, Führungskräfte training, Persönlichkeitsentwicklung und Coaching.

Hier könnte ab der
nächsten Ausgabe
Ihr Inserat stehen!

Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

karoline.bankosegger@sbg.ac.at

iris.radler@sbg.ac.at

irene.rehrl@sbg.ac.at

Tel: +43/662/8044 – 2522

Fax: +43/662/8044 – 2523

PRINTCENTER

**Wir bringen Ihre
Ideen auf Papier!**



Printcenter

Kapitelgasse 5-7
A-5010 Salzburg
Tel.: +43/(0)662/8044-2155
Fax: +43/(0)662/8044-2165
printcenter@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/zwd/printcenter

Öffnungszeiten
Mo - Do 8.00 - 12.00
u. 13.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr